

CARL THOMAS MOZART AN ALOIS TAUX IN SALZBURG  
CAVERSACCIO, 21. JULI 1857

Liebster, Bester!

21 July 1857

adresse

Como

per

Caversaccio

5 Schon seit langer Zeit, mein Vielgeliebter Freund! fühle ich mich angedrungen nach  
Deinen Nachrichten zu fragen und Dir die meinigen mitzuthemen; ward aber immer-  
fort von häufigen und anhaltenden Unpäßlichkeiten daran verhindert. Ich hoffe daß  
gegenwärtige Zeilen Dich, mein Bester! sammt Deiner Würdigen Gemahlin und den  
10 Töchterchen vollkommen wohl erhalten antreffen, und daß Du – jedes etwaiges Ra-  
cheGefühl Großmüthig unterdrückend – mir baldigst Versicherung darüber erthei-  
len werdest. – Wofern aber Dein eigener Edelmuth noch weiterer Aneiferung bedür-  
fen sollte; so rechne ich auf die Versöhnende Fürsprache Deiner lieben, mir wohlge-  
neigten Frau, und so dann auch – mit freyer Stirne kann ich es sagen – auf meine  
15 Schuldlosigkeit, denn, wenn gleich nicht ins Bett gekettet, war ich doch jeder, auch  
der geringsten Beschäftigung, unfähig, weil hauptsächlich eben im Kopfe es ist, daß  
die *rheumatischen nervösen* Uebeln welchen ich unterworfen bin, ihr Unwesen aus  
übten. Die schlechte Witterung (eine Bescherung des *Cometen* glauben Viele) mag bei-  
getragen haben mein Unwohlseyn zu verlängern. Wir hatten hier ein unangenehmes  
20 Frühjahr – die heftigsten Gewitter, Sturmwinde und Gußregen *alternirten* sich immer-  
fort, und nun sind wir in eine Tropische Hitze plötzlich versetzt, die uns zwingt  
sorgfältigst alle Fenster zu verrammeln um das Eindringen der Glutheißen Luft zu  
verhüten, daher genöthigt, bis spät Abends uns in *totaler Obscurität* zu verhalten, und  
der Langeweile des *farniente* zu überlassen. Auch ich schreibe dieses in dichter Dun-  
25 kelheit, ohne gut zu ersehen was aus der Feder fließt, auf meine *Praxis* vertrauend. –  
Trotz Aller dieser *Intemperien* sind dennoch Alle Land=Producte im üppigsten Ge-  
deihen, mit alleiniger Ausnahme der gänzlich mißlungenen Seiden Erndte – welches  
ein gar sehr großes, auf das ganze Land, von den niedersten bis zu den höchsten Stän-  
den sich erstreckendes Unglück ist. Doch! was dehne ich mich hier weit und breit  
30 über so *banale* Gegenstände, über Klimatische und *Atmosphärische* Verhältniße aus, die  
für dich nicht das Geringste – und höchstens nur für unseren Verehrten H. v *Finetti*  
als hiesigen Grundbesitzer, und für unsern Freund *Baldi* als Italiener, einiges wenig  
Interesse haben können. – Nur einzig und allein auf Elementar Ereignisse beschrän-  
cken sich die in hiesiger ländlichen, einsamen Gegend sich ergebenden Vorfälle; – Wie  
35 so viel reichlicheren Stoff zu *interessanten*, mir äußerst werthen und ersehnten Mitt-  
heilungen, bieten hingegen Dir, mein Bester! – dem Bewohner, einer –, im Vergleich  
mit einem kleinen Dörfchen – Volckreichen, großern WeltStadt – sich dar, und das  
in Betreff, zwar hauptsächlich, Deiner mit den Deinigen und unserer Freunde, doch

in Betreff auch des lieben *Salzburgs* im Allgemeinen; Man sagt mir daß demselben  
 40 der Vorzug über Innsbruck zuerkannt worden sey zur Gründung einer beabsichtig-  
 ten Katholischen *Universität*, was mir sehr Wünschenswerth scheint, weil ich erachte  
 daß die Errichtung einer solchen Anstalt, welche einen Zufluß von jungen Leuten aus  
 den Gebildeteren und Vermöglichere Ständen herbeiführen würde, in Vereine mit Zu-  
 standebringung der *Münchener* Eisenbahn – unser schönes, geliebtes *Salzburg* zu einem  
 45 bedeutenden Flor emporschwingen könne, deßen ersprießliche Folgen, Vorzugswei-  
 se Vor Allen andern, auf *Apollo's* Anhänger und Gefolge sich ausbreiten würden: –  
 Sehr erfreulich war es mir zu vernehmen daß ein Ehrenwerther *Patriott* dem *Mozarte-  
 um* eine Summe von 1000 Gulden vermacht, und auch Dich mit einem kleinen *Legat*  
 bedacht habe. Möge es ein reichliche Früchte treibendes Samenkorn seyn! – Unserm  
 50 Hochverehrten H. v. *Finetti* und deßen Angehörigen bitte ich die Versicherung mei-  
 ner innigsten Erkenntlichkeit und Zugethanheit, und zugleich auch mein Bedauern  
 darüber zu erneuern, dem mir vor einigen Monaten ertheilten Auftrage nicht habe  
 entsprechen zu können. – Eine herzliche Umarmung sende ich unserm lebenswür-  
 digen Freunde *Mielichhofer*. Die verbindlichsten Empfehlungen sodann, mit den hei-  
 55 ßesten Anempfehlungen zu Gunsten des, so sehr Schutz und Beistand bedürftigen  
*Mozarteum's*, bitte ich Dich dem Verehrten *h. v. Hillebrandt*, wie gleichfalls deßen Frau  
 Gemahlin und Fräulein Töchtern vorzutragen. – Das Gleiche dem würdigen Ehepaare  
*Baldi*, mit der Versicherung der lebhaft in mir sich erhaltenden Dankbarkeit für die so  
 Vielen mir erwiesenen Freundschaftsbezeugungen, und mit dem Beifügen daß ich es  
 60 nicht an Bemühungen in hiesigen KunstVerlägen habe ermangeln lassen um *Subscri-  
 benten* für das ausgezeichnete Prachtwerck der *Mozart's Apotheose* zu erhalten, leider  
 aber alle Anträge auf bloße *Commission's* Annahme sich beschränkten. – Ja mögest Du  
 nicht unterlassen der Hochschätzbaren Dame Fr. v. *Mastellier* meine tiefe Ehrerbietung,  
 und innige Dankbarkeit für die mir erwiesene ausgezeichnete Güte, und den so froh  
 65 und fröhlich, in engem, Freundschaftlichen Zirckel in *Ihrem* Hause zugebrachten Tag,  
 – (in besser gewählten Worten als die meinigen hier) auszudrücken.

Viele herzliche Grüße endlich Deinem und Meinem lieben Freunde *h. Schön*,  
 dem ich zu wissen gebe daß die mir von ihm geschenkten Abbildungen der beyden  
 FürstenSäle, mein MusickCabinett hier auf dem Lande zieren, und mir häufige Ge-  
 70 legenheit zur Erinnerung an *Ihn* selbst und an die im vorigen Jahre froh in *Salzburg*  
 zugebrachten Tage darbieten, da ich von Allen Personen die mich besuchen in An-  
 spruch um historische Kunde Betreffs dieser Zimmer, und deren unglücklichen letz-  
 ten Bewohners genommen werde. –

Und somit Kuß und Gruß von Deinem

75 Bruder *Carl Mozart*.

---

[Adresse, Seite 7:]

S<sup>r</sup> Wohlgeb

Herrn, Herrn

Alois Taux

<sup>80</sup> Kapellmeister bey der  
Metropolitan Kirche und  
Mozarteum in  
Salisburgo            Salzburg

Weißt Du ob der [se]iner unglücklichen Gesundheit wegen so bedauernswürdige *Eller*  
<sup>85</sup> noch am Leben ist.

Lebt die liebenswürdige Geistreiche alte Gräfinn *Lodron* noch?